D O K U M E N T A T I O N

Kindertagespflege braucht Lobby

Argumente stärken. Praxis teilen. Zukunft sichern.



Landesverband Kindertagespflege NRW
GUT BETREUT IN KINDER TAGES PFLEGE
#GutBetreutInKindertagespflege

Meerbuscher Str. 68
40670 Meerbusch
Tel: 0 21 59 - 8217090
E-Mail: info@lv-ktp-nrw.de

Gefördert durch:
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

INHALT

1. Einführung

2. Begrüßung durch Bettina Konrath und Inge Losch-Engler S. 04

3. Panel S. 31

4. Workshops S. 36

4.1. Workshop: Inklusive Kindertagespflege Köln,
Andrea Kanschat (Diplom-Heilpädagogin), Fachberatung für Inklusion
in der Kindertagespflege bei der Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

4.2. Workshop: #Kindertagespflege - Mehr Sichtbarkeit durch Social Media S. 55
Austausch und Möglichkeiten für Fachberatungen in der Kindertagespflege,
Stephanie Krings (Medienpädagogin (ARS), Kindheitspädagogin B.A.,
Heilerziehungspflegerin), ehemalige Fachberatung Kindertagespflege

4.3. Workshop: Kinderstuben - Großtagespflegestellen mit besonderem S. 61
pädagogischem Konzept - eine wichtige Säule im präventiven Jugendhilfesystem,
Susanne Kogge (Dipl. Sozialarbeiterin), Fachberaterin für Kindertagespflege
im Jugendamt der Stadt Dortmund

4.4. Workshop: Vertretungslösungen in der Kindertagespflege Köln, S. 90
Barbara Schneider (Kindheitspädagogin (BA)), Fachberatung für Vertretung
in der Kindertagespflege bei der Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

5. Abschluss S. 100

6. Impressionen vom Fachtag S. 101

EINFÜHRUNG

Am 28. September 2026 fand im LWL-Landeshaus in Münster der landesweite Fachtag **„Kindertagespflege braucht Lobby – Argumente stärken. Praxis teilen. Zukunft sichern.“** statt. Die Veranstaltung wurde vom Landesverband Kindertagespflege NRW e. V. (LV KTP NRW) **in Kooperation mit den Landesjugendämtern Landschaftsverband Rheinland (LVR) und Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)** organisiert. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Bedeutung und die Potenziale der Kindertagespflege sichtbarer gemacht und ihre Zukunft nachhaltig gesichert werden können. Zugleich bot der Fachtag Anlass, zehn Jahre Projektförderung des LV KTP NRW durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI) zu würdigen und auf Erreichtes zurückzublicken.

Als wichtiger Bestandteil der frühkindlichen Bildung und Betreuung braucht die Kindertagespflege überzeugende fachliche und politische Argumente, tragfähige Strukturen und eine enge Vernetzung von Praxis, Fachberatung, Verwaltung, Politik und Familien. Der Fachtag bot Raum, die Rolle der Fachberatung als zentrale Schnittstelle in den Blick zu nehmen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Perspektiven für die Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes zu entwickeln.

Durch das Programm führte die Moderatorin **Christina Pollmann**. Zum Auftakt blickten **Bettina Konrath**, erste Vorsitzende des LV KTP NRW, und **Inge Losch Engler**, Trägerin des Landesverdienstordens für ihr langjähriges Engagement für die Kindertagespflege, auf 30 Jahre Engagement und **zehn Jahre Projektförderung** zurück.

Anschließend beleuchtete die **Paneldiskussion „Gute Gründe für die Kindertagespflege“** die fachliche, gesellschaftliche und politische Bedeutung dieser Betreuungsform. **Prof. Dr. Nina Hogrebe** (Professorin für Bildung und Erziehung in der Kindheit an der TU Dortmund), **Thomas Fink** (Fachberatung Jugendhilfeplanung LWL), **Mike Hüsing** (Amtsleiter des Kreisjugendamtes Steinfurt), **Laura Bücker** (Fachberatung Kindertagespflege, Kreisjugendamt Steinfurt), **Dorothee Großekathöfer** (Fachberatung Kindertagespflege, SkF e. V. Lippstadt) und **Daniela Heimann** (Vorstandsmitglied Landeselternbeirat NRW) brachten Perspektiven aus Wissenschaft, Verwaltung, Jugendhilfe, Fachberatung und Elternvertretung ein. Die anschließende Mittagspause bot im Foyer Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zur Vertiefung der Diskussion.

Am Nachmittag standen Praxisbeispiele und kollegialer Austausch im Mittelpunkt. In zwei Workshoprunden beschäftigten sich die Teilnehmenden mit den Themen Inklusion in der Kindertagespflege, mehr Sichtbarkeit durch Social Media, Kinderstuben als präventives Angebot der Jugendhilfe sowie der Organisation von Vertretung. Die Workshops boten konkrete Anregungen für die eigene Tätigkeit und Impulse für die Weiterentwicklung vor Ort.

Zum Abschluss richtete sich der Blick auf die Zukunft: Welche Argumente stärken die Kindertagespflege? Welche Ansätze lassen sich auf die eigene Kommune übertragen und welche nächsten Schritte können Fachberater*innen selbst anstoßen? Der Fachtag verdeutlichte, dass **eine starke Kindertagespflege gemeinsames Engagement, überzeugende Argumente und eine gute Vernetzung braucht.** Die gewonnenen Impulse sollen dazu beitragen, Potenziale sichtbarer zu machen, Qualität weiterzuentwickeln und die Position der Kindertagespflege in der nordrhein-westfälischen Betreuungslandschaft nachhaltig zu stärken.

2. Begrüßung durch
Bettina Konrath und Inge Losch-Engler

Landesverband
Kindertagespflege
NRW





Projektförderung Landesverband Kindertagespflege NRW



30 Jahre gemeinsames Engagement

Fachtag in  28. September 2026

Foto: Hglink/ Wikimedia Commons, CC BY-SA

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

Wie die gemeinsame Stimme entstand

1992 - 95 Fachliche Vorarbeit zur Qualität in der Tagespflege

1996 Gründung der Landesvereinigung für Kinderbetreuung in Tagespflege NRW, 3 Sprecherinnen - 25 Vertreter:innen von Freien Trägern im Bereich Tagespflege

2006 Namensänderung: „Landesverband Kindertagespflege NRW“

2016 e.V., Satzung und Vorstand

Projektförderung durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

1995 - 1999





- Bundesfachkongress zur Kinderbetreuung in Tagespflege vom 24.01. bis 25.01.1994 mit einem Fachvortrag von Dr. Angela Merkel
  Aufbau von Kindertagespflegestrukturen in den neuen Bundesländern (Tutorenprogramm) 1994 bis 1996

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

1995 - 1999

An alle Tagespflegeorganisationen
im Land Nordrhein-Westfalen

Meerbusch, den 09.11.1995

Einladung

Liebe Kolleginnen,

den Rundbrief Nr. 5 des tagesmütter Bundesverbandes e.V. möchte ich zum Anlaß nehmen, zu einem ersten Treffen auf Landesebene einzuladen:

Donnerstag, den 30. November 1995 um 10.oo Uhr
in der Geschäftsstelle Breite Str. 2, 40670 Meerbusch

Schwerpunktthemen sollen sein:
- Unterstützung der Verantwortlichen in ihrer Vereinsarbeit: Situationsbeschreibung - Perspektiven - Fort- und Weiterbildung
- Organisation der Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene
- Erarbeitung von Vorschlägen/Stellungnahmen hinsichtlich eines landesspezifischen Ausführungsgesetzes oder Richtlinien
  Diskussionsgrundlage dafür sind die Empfehlungen des Städtetages, das Positionspapier zur Tagespflege des Paritätischen Landesverbandes und die Empfehlungen des Deutschen Vereins. (Fehlende Unterlagen können in der Geschäftsstelle angefordert werden.)
- Strukturplanung der Landesarbeitsgemeinschaft und Besprechung zukünftiger Arbeitsformen.

Die TeilnehmerInnen an den beiden Fachtagungen in Wuppertal und in Münster sind sicherlich mit mir einer Meinung, daß gemeinsames Handeln aus den Reihen der im Bereich Tagespflege Tätigen angesagt und notwendig ist.
Ein weiterer wichtiger Anlaß dazu ist die Aufforderung der CDU-Landtagsfraktion zum Anhörungstermin, am 12. Dezember, für den Tagespflegebereich.

Ich hoffe, daß meiner Einladung alle folgen werden und bitte kurz um telefonische Rückmeldung ob Zu- oder Absage, danke. Die Wegbeschreibung liegt diesem Brief bei!

Freundliche Grüße

Renate Schymik
Fachreferentin

Gesprächsnotiz

**zum Treffen aller Initiativen "Altersversorgung Tageseltern"
am Mittwoch, 26. Juni 1996, 10.00 bis 12.30 Uhr,
im Haus der Familie Münster**

Anwesend:
Mütterzentrum Dortmund
Mütterzentrum Witten
SKF Bochum
SKF Essen
Familiäre Tagesbetreuung e. V. Aachen
Kath. Familienbildungsstätte Wattenscheid
Kath. Familienbildungsstätte Duisburg-West
Kath. Familienbildungsstätte Münster
Münsteraner Tageseltern e. V.
Netzwerk: Familiäre Tagesbetreuung Bonn
Feminanz, Versicherungsgesellschaft, Münster
Landesarbeitsgemeinschaft Kath. Familienbildungsstätten
kfd - Tagesmütter Meschede e. V.
kfd - Kreisdekanat Münster

1. Frau Große-Frintrop begrüßte im Namen der Initiative Altersversorgung für Tageseltern in Münster und erwähnte als grundsätzliche Ausgangspunkte für eine gemeinsame Arbeit in der Begrüßung folgendes:

   1. Das grundgesetzlich manifestierte Recht der Eltern auf Erziehung ihrer Kinder gilt es zu stützen und zu fördern.

   2. Gesellschaftliche Strukturen bedingen eine "sekundäre Armut" der Familien und beschneiden oft das unter 1. genannte Recht.

   3. Dem grundsätzlichen Anspruch von Kindern auf Verläßlichkeit, auf verbindliche Angebote von Lebensmodellen, auf Geborgenheit und Nähe, muß entsprochen werden.

Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

Tagespflege für Kinder als Leistungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe

Positionen und Forderungen
der Landesvereinigung für Kinderbetreuung in Tagespflege NRW

1995 - 1999

Wir treten ein für ein plurales, differenziertes und finanzierbares Tagesbetreuungsangebot für Kinder aller Altersstufen.

Die Tagespflege für Kinder ist ein gleichrangiges, ergänzendes und eigenständiges Leistungsangebot der Jugendhilfe.

Wir fordern das Land NRW auf

- die Förderung, Anerkennung und Ausbau der Tagespflege in geltende landesrechtliche Regelungen zu verankern. Diese Regelungen sollten in Kooperation mit anerkannten, in der Tagespflege tätigen Trägern der freien Jugendhilfe im städtischen und ländlichen Bereich erarbeitet werden

- einheitliche Qualitätsstandards für die Anbieter und die Tagespflegepersonen zu entwickeln und somit die Qualitätssicherung der Tagespflege zu fördern

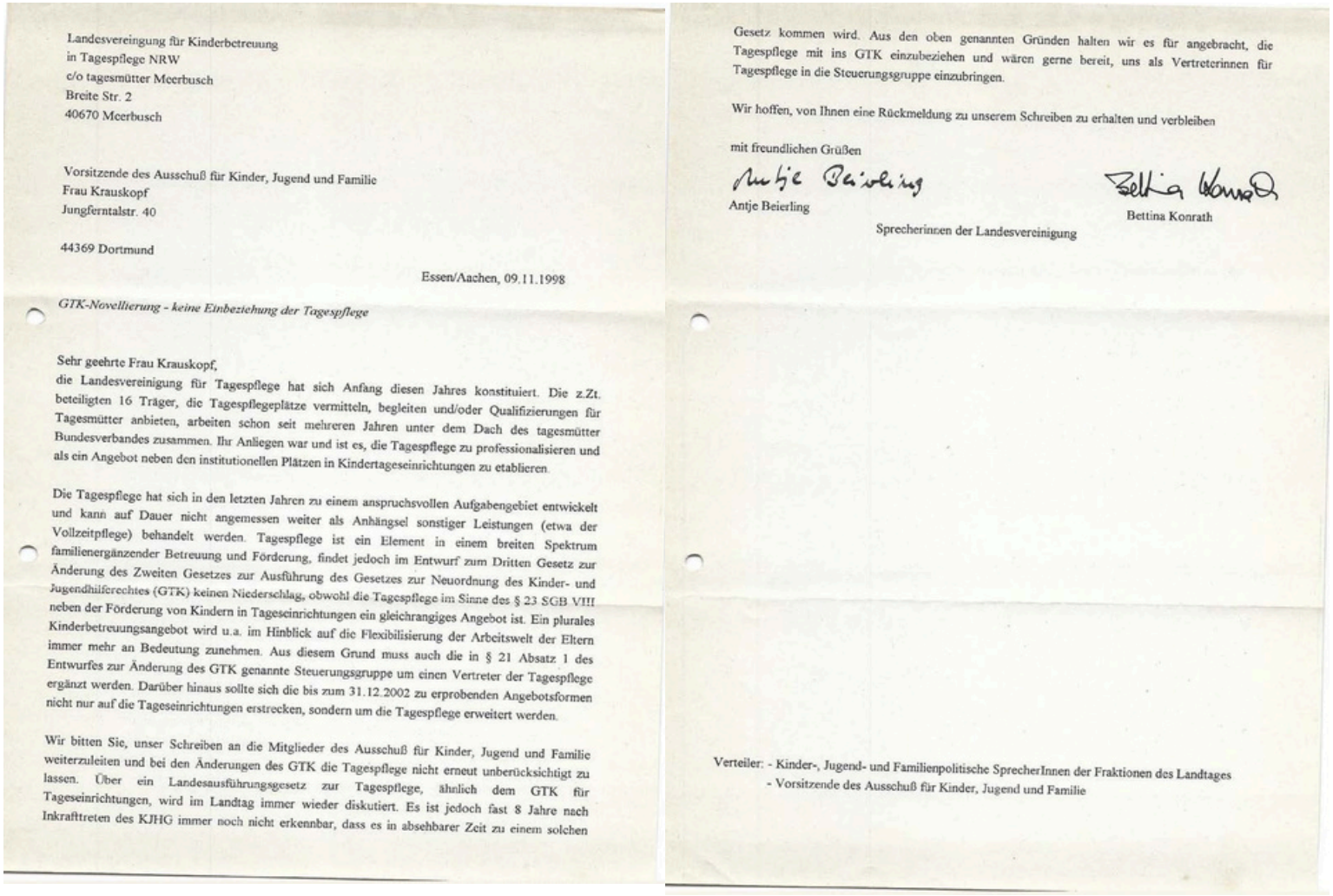
- qualifizierten Tagespflegepersonen ein leistungsgerechtes Entgelt und Zuschüsse zur Altersvorsorge zuzugestehen.

Die Landesvereinigung erwartet, daß das bereits bewährte Verbundsystem von Qualifizierung, Beratung, Vermittlung und fachlicher Begleitung in die landesrechtlichen Regelungen einfließt.

Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

1995 - 1999



Landesvereingung für Kinderbetreuung
in Tagespflege NRW
c/o tagesmütter Meerbusch
Breite Str. 2
40670 Meerbusch

Vorsitzende des Ausschuß für Kinder, Jugend und Familie
Frau Krauskopf
Jungferntalstr. 40

44369 Dortmund

Essen/Aachen, 09.11.1998

GTK-Novellierung - keine Einbeziehung der Tagespflege

Sehr geehrte Frau Krauskopf,
die Landesvereinigung für Tagespflege hat sich Anfang diesen Jahres konstituiert. Die z.Zt. beteiligten 16 Träger, die Tagespflegeplätze vermitteln, begleiten und/oder Qualifizierungen für Tagesmütter anbieten, arbeiten schon seit mehreren Jahren unter dem Dach des tagesmütter Bundesverbandes zusammen. Ihr Anliegen war und ist es, die Tagespflege zu professionalisieren und als ein Angebot neben den institutionellen Plätzen in Kindertageseinrichtungen zu etablieren.

Die Tagespflege hat sich in den letzten Jahren zu einem anspruchsvollen Aufgabengebiet entwickelt und kann auf Dauer nicht angemessen weiter als Anhängsel sonstiger Leistungen (etwa der Vollzeitpflege) behandelt werden. Tagespflege ist ein Element in einem breiten Spektrum familienergänzender Betreuung und Förderung, findet jedoch im Entwurf zum Dritten Gesetz zur Änderung des Zweiten Gesetzes zur Ausführung des Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechtes (GTK) keinen Niederschlag, obwohl die Tagespflege im Sinne des § 23 SGB VIII neben der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen ein gleichrangiges Angebot ist. Ein plurales Kinderbetreuungsangebot wird u.a. im Hinblick auf die Flexibilisierung der Arbeitswelt der Eltern immer mehr an Bedeutung zunehmen. Aus diesem Grund muss auch die in § 21 Absatz 1 des Entwurfes zur Änderung des GTK genannte Steuerungsgruppe um einen Vertreter der Tagespflege ergänzt werden. Darüber hinaus sollte sich die bis zum 31.12.2002 zu erprobenden Angebotsformen nicht nur auf die Tageseinrichtungen erstrecken, sondern um die Tagespflege erweitert werden.

Wir bitten Sie, unser Schreiben an die Mitglieder des Ausschuß für Kinder, Jugend und Familie weiterzuleiten und bei den Änderungen des GTK die Tagespflege nicht erneut unberücksichtigt zu lassen. Über ein Landesausführungsgesetz zur Tagespflege, ähnlich dem GTK für Tageseinrichtungen, wird im Landtag immer wieder diskutiert. Es ist jedoch fast 8 Jahre nach Inkrafttreten des KJHG immer noch nicht erkennbar, dass es in absehbarer Zeit zu einem solchen Gesetz kommen wird. Aus den oben genannten Gründen halten wir es für angebracht, die Tagespflege mit ins GTK einzubeziehen und wären gerne bereit, uns als Vertreterinnen für Tagespflege in die Steuerungsgruppe einzubringen.

Wir hoffen, von Ihnen eine Rückmeldung zu unserem Schreiben zu erhalten und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Antje Beierling — Bettina Konrath

Sprecherinnen der Landesvereinigung

Verteiler: - Kinder-, Jugend- und Familienpolitische SprecherInnen der Fraktionen des Landtages
- Vorsitzende des Ausschuß für Kinder, Jugend und Familie

Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespfle
NRW

1995 - 1999

Landesvereinigung NRW



Meerbusch,09.12.98

Einladung

Liebe Kolleginnen,

unser nächstes Treffen steht vor der Tür, nicht nur Weihnachten und Sylvester. Ich möchte Sie zur nächsten Sitzung herzlich einladen:

Dienstag.12.01.1999 10.00-14.00 Uhr
Beratungsstelle Tagesmütter Meerbusch e.V.
Breite Str. 2
40670 Meerbusch- Osterath
Tel: 02159- 4591

Tagesordnungspunkte sind:

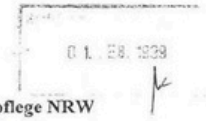
1. Antwortschreiben des MdL Rüsenberg, zur Anfrage unserer Gruppensprecherinnen.
2. VHS-Resume' des zweiten Gesprächs mit Frau Pieper-Sentürk
3. Erläuterung zur Änderung des GTK, B.Konrath
4. Tagung des Lanschaftsverbandes Westfalen-Lippe „Sozialmarketing in der Tagespflege", Resume', A.Beierling
5. Tagung des Landesjugenamtes „Qualitätssicherung in der Tagespflege", Erläuterungen von B.Konrath, I.Losch-Engler
6. Überarbeitung des Vertrages des Bundesverbandes. Bringen Sie bitte eigene entwickelte Verträge mit, die als Vergleich dienen können.
7. Eingewöhnungsphase und die Bezahlung dieser Leistung.
8. Zeitprotokoll der Beraterinnen.
9. Geschäftsführender Verein 1999
10. Verschiedenes

Bitte bringen Sie Ihre Unterlagen zu den genannten Punkten mit, das erleichtert die Arbeit ungemein.
Wie Sie sehen steht eine Menge Arbeit an. **Ich freue mich auf ein gesundes Wiedersehen und wünsche Ihnen und Ihren Kollegen ein ruhiges Weihnachten und ein gutes Jahr 1999.**

Viele Grüße

I.Losch-Engler diverse Anlagen

Ps: Bitte melden Sie sich bei oben genannter Telefonnummer bis zum 08.01.1999 an!!



Landesvereinigung für Kinderbetreuung in Tagespflege NRW

Protokoll des Treffens der Landesvereinigung am 12.01.99 von 10.00 - 14.00 Uhr in den Räumen des Bundesverbandes der Tagesmütter in 40670 Meerbusch, Breitestr.2

Protokoll: Michaela Schmitz, Dürener Tagesmütter und -väter e.V., Paradiesbenden 24, 52349 Düren

- Begrüßung durch Frau I. Losch-Engler

- es wurde darum gebeten, daß nur eine Vertreterin pro Organisation an den Treffen der Landesvereinigung NRW teilnimmt

- bitte den Kostenbeitrag von 20,-DM pro Organisation für das Geschäftsjahr 1999 überweisen

TOP 9 wurde zuerst geklärt

zu TOP 9 :

- Neuer geschäftsführender Verein für das Jahr 1999 ist der SKF-Bochum

- Die Treffen der Landesvereinigung NRW finden in Zukunft in den Räumlichkeiten des SKF Tageseltern e.V. Essen, Dammannstr. 32-38, Essen statt

- Die Termine für die Treffen der Landesvereinigung NRW sind am 23.03.99, 01.06.99, 10.08.99, 26.10.99 - Landeskonferenz

- Vorstellung der Teilnehmerinnen, da neue Vereine anwesend waren

zu TOP 1 :

- Antwortschreiben von Herrn Rüsenberg, Vorsitzender des Arbeitskreises Jugend und Familie der CDU-Landtagsfraktion. Die Tagespflege als ein gleichrangiges Angebot im Sinne des § 23 SGB VIII ist bei der Neuordnung des GTK nicht aufgenommen worden.

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

2002

Landesvereinigung für Kinderbetreuung in Tagespflege NRW

Minister für Arbeit und Sozialordnung
Herr Walter Riester
Postfach 110117

11018 Berlin

Ihre Nachricht vom:	Unser Zeichen:	Telefon:	Fax:	Email:	Datum:08.03.02
	LL-E	02159-4591	02159-2020	Im Aufbau !!	

Regelung zur Rentenversicherungspflicht für Tagespflegepersonen

Sehr geehrter Herr Riester,

die Landesvereinigung für Kinderbetreuung in Tagespflege NRW, der 22 Vereine angehören, bittet Sie um Unterstützung, sich für eine geeignete und erforderliche Klärung der Rentenversicherungspflicht für Tagesmütter einzusetzen.

Zu Ihrer Information:
Seit August 2000 besteht eine Rentenversicherungspflicht für Tagespflegepersonen, die aus unserer Sicht weder dazu beiträgt, dass Tagesmütter eine ausreichende Altersversorgung erwirtschaften, noch dazu, dass das notwendige und wichtige Angebot zur Betreuung und Förderung von Kindern in Tagespflege aufrechterhalten bzw. ausgebaut werden kann.

Die Brisanz des Themas möchten wir Ihnen kurz erläutern:

- Wir vermuten: Die BfA geht davon aus, dass die von ihr angewandten Kriterien zur Feststellung einer Rentenversicherungspflicht nur wenige Tagespflegepersonen betrifft. Nach unserer Einschätzung ist genau das Gegenteil der Fall. Die meisten Tagespflegepersonen erhalten nicht ausschließlich ihr Entgeld über das Jugendamt – dann ist es steuer- und sozialversicherungsfrei - sondern erhalten auch direkt gezahltes Entgelt von den Eltern. Damit gehören sie mit großer Wahrscheinlichkeit zur Gruppe der rentenversicherungspflichtigen Selbstständigen.
- Die BfA handhabt die Zuordnung der Tagespflegepersonen entweder nach der Berufsgruppe der Lehrer/innen und Erzieher/innen oder der Säuglings- und Kinderpfleger/innen.
  Beide Berufsgruppen erhalten auf Grund ihrer Ausbildung und Etablierung eine am Tarifrecht angelehnte Entlohnung, was für die Tagespflegepersonen nicht zutrifft.

Problemlage für Tagespflegepersonen:

- Tagespflegepersonen erhalten für ihre Leistung eine sehr geringe Entlohnung. Zurzeit liegen diese in NRW bei 2 – 5 Euro pro Stunde.
- Das Entgeld ist nach Abzug von Betriebskostenpauschalen zu versteuern, gegebenenfalls sind auch eigene Abgaben an die Krankenversicherung fällig. Die Tagepflegeperson benötigt eine Betriebshaftpflichtversicherung; neu hinzu gekommen ist die Rentenversicherungspflicht.
- Tagespflegepersonen können ihre Einnahmen, und somit ihren Gewinn schwer kalkulieren. Entsprechend dem flexiblen Betreuungsangebot sind Einnahmen und Gewinn schwankend und unregelmäßig.
- Der erreichbare Gewinn ist im Verhältnis zur erbrachten Leistung nur sehr gering.
  Der monatliche Gewinn vieler Tagepflegepersonen ist deutlich niedriger als die Mindestbeitragsbemessungsgrundlage von Euro 325,00. Trotzdem müssen Tagespflegepersonen einen monatlichen Mindestbeitrag in Höhe von Euro 62,08 in die gesetzliche Rentenkasse einzahlen.

Wir befürchten, dass die Tätigkeit als Tagespflegeperson unter diesen Umständen so unattraktiv wird, dass weniger Tagespflegepersonen bereit sein werden, die notwendigen und erforderlichen Leistungen zur Kinderbetreuung zu erbringen, dafür der „Graue Markt" drastisch wächst, denn der Bedarf an qualitativer Kinderbetreuung in Tagespflege ist steigend.

Wir fordern deshalb:

- **Eine angemessene gesetzliche Regelung für die Gruppe der Tagespflegepersonen in der Rentenversicherungspflicht**
- **Anerkennung einer privaten Altersvorsorge, die von vielen Tagespflegepersonen bevorzugt wird**
- **Öffentliche Zuschüsse zum Aufbau einer eigenständigen Altersvorsorge für alle Tagespflegepersonen**

Mit der Bitte unsere Forderungen zu unterstützen,
verbleiben wir mit freundlichen Grüssen

i.A. I.Losch-Engler
Geschäftsführerin, päd. Fachkraft
Tagesmütter Meerbusch e.V.

Anhang: Mitunterzeichnende Vereine

Nachrichtlich an:
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Frau Dr. Christine Bergmann
Ministerpräsident des Landes NRW
Herr Wolfgang Clement
Ministerin Für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit
Frau Birgit Fischer

Landesvereinigung für Kinderbetreuung NRW
Volksbank Meerbusch e.G. Kt.Nr.: 7501670027 BLZ: 37069164
Tel: 02159-4591, Fax: 02159 – 2020
www.kinderbetreuung-landesvereinigung-nrw.de Im Aufbau !!

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

2002

Bundesministerium
für Arbeit
und Sozialordnung

Georg Recht
Ministerialdirektor

FUNKTION Leiter der Abteilung IV
Sozialversicherung, Sozialgesetzbuch
Kriegsopferversorgung und sonstiges soziales
Entschädigungsrecht, Versorgungsmedizin
HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn
POSTANSCHRIFT Postfach 14 02 80, 53107 Bonn
TEL +49 (0)1888 527-2506 oder 2507
FAX +49 (0)1888 527-1179
E-MAIL ge.recht@bma.bund.de

Landesvereinigung für
Kinderbetreuung in Tagespflege in
NRW
Frau I. Losch-Engler
Breite Str. 2

40670 Meerbusch

ORT, DATUM Bonn, den 2. April 2002

Sehr geehrte Frau Losch-Engler,

vielen Dank für Ihr an Herrn Bundesminister Riester gerichtetes Schreiben vom 8. März 2002, in dem Sie die Rentenversicherungspflicht von Tagespflegepersonen ansprechen, die Ihres Erachtens zu einer gesellschaftlich nicht tragbaren Verknappung des Angebots von Tagespflegepersonen führt. Herr Minister Riester hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Zu der von Ihnen angesprochenen Problematik darf ich zunächst feststellen, dass Tageseltern, die sich der häuslichen Beaufsichtigung, Betreuung und Erziehung von Kindern widmen, grundsätzlich nicht als rentenversicherungspflichtige Beschäftigte im Sinne des § 1 Satz 1 Nr. 1 Sechstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VI) angesehen werden, da die Übernahme der Betreuung von Kindern für Fremde nicht durch Weisungsabhängigkeit geprägt ist.

Auch eine Versicherungspflicht als Selbständiger im Sinne des § 2 SGB VI kommt nur unter bestimmten Voraussetzungen in Betracht.

Zunächst muss die Betreuungstätigkeit überhaupt erwerbsmäßig ausgeübt werden, d. h. auf Gewinnerzielung ausgerichtet sein. Nach der Praxis der Sozialversicherungsträger wird dies nur dann bejaht, wenn die Tagespflegeperson für ihre Tätigkeit nicht ausschließlich Pflege- und Erziehungsgeld aus öffentlichen Kassen bezieht (also zumindest teilweise von den Eltern „privat" bezahlt wird) oder aber sechs oder mehr Kinder betreut (so genannte Tagesgroßpflegestelle).

Familiäre
TAGESBETREUUNG e.V

Fachkonferenz zur Tagespflege in den deutschsprachigen Ländern
Tagespflege heute und auf dem Weg in die Zukunft – in Europa
18./19.10.2002 in München
Bericht von Bettina Konrath

Ziel der Konferenz laut Einladung: ein Erfahrungsaustausch zwischen Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz soll angeregt werden.

Konferenzablauf

Freitag, den 18.10.2002
Vorstellung der Betreuungssituation in den Ländern
1. Land: Österreich, Frau Dr. Lutter (Modellprojekt Cinderella)
BV der Tages- und Adoptiveltern 1983 gegründet, die Vereine sind freie Jugendwohlfahrtsträger. Zur Zeit existieren ca. 30 Tageselternvereine in ganz Österreich. Bis 1992 gab es 3 Modellprojekte für die Erprobung der Anstellung von Tagesmüttern, deren arbeitsrechtliche Regelungen u.a. in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften entwickelt wurden. Von November 1997 bis März 2000 wurde das EU-Projekt „Cinderella" durchgeführt, an dem neben Österreich auch Deutschland, England, Belgien und Italien teilnahmen. Ziel war es, ein Berufsbild Tagesmutter mit entsprechenden Qualitätskriterien und einheitlichen Ausbildungskonzepten zu entwickeln und die dafür erforderlichen gesetzliche Rahmenbedingungen festzulegen. Die Tagesmutter solite zu einem sozialen Dienst aufgewertet werden und nach ihrer Ausbildung zur „Familienpädagogin" bei einem Trägerverein angestellt werden können oder auch in anderen Bereichen des Sozialdienstes tätig werden können.
Die Ausbildung zur „Familienpädagogin" ist berufsvorbereitend und -begleitend mit 200 Stunden Grundausbildung + 100 Stunden/Jahr Fortbildung und Supervision + 200 Stunden/Jahr Praxis als Tagesmutter und dauert ca. 4 Jahre.
Die Tagespflege in Österreich außerhalb des Modellprojektes ist in den einzelnen Bundesländern entsprechend der Kindertagesbetreuungsgesetze unterschiedlich geregelt. Die Tagesmutter benötigt in allen Bundesländern eine Pflegebewilligung und das Jugendamt muss bei ihr jährlich einen Hausbesuch machen. Sie ist entweder bei Tageselternvereinen angestellt oder selbständig tätig. 1998 waren in Österreich 7.000 Tagesmütter bei den Jugendämtern registriert, von denen 5.000 (3.000 angestellt und 2.000 selbständig) bei den Tageselternvereinen erfasst waren. 70 % der Eltern benötigten eine Betreuung ihrer Kinder von 20-30 Stunden/Woche. Eine Tagesmutter betreute und förderte durchschnittlich 3-4 Kinder und nur 27 % der Tagesmütter übten ihre Tätigkeit vorübergehend aus. 80 % der Tagesmütter hatten das 30.Lebensjahr überschritten.

Das Gehalt der angestellten Tagesmütter wird über die Kommune und Elternbeiträge finanziert und kann nach dem Mindestlohntarif entsprechend der Kinder und Betreuungszeiten berechnet werden. Der Mindestlohntarif ist für die Bundesländer nicht bindend und liegt für 1 Kind ganztags (40 Stunden/Woche) bei 305 € im Monat, die Auszahlung erfolgt 14x jährlich.

Die Tarife für Familienpädagoginnen werden zur Zeit mit den Geldgebern, der öffentlichen Hand, abgestimmt, was sich als sehr schwierig erweist.

Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

Austausch verändert die Praxis

2005 1. Fachtag: Familiäre Kindertagesbetreuung auf dem Weg in die Zukunft - „Anspruch und Wirklichkeit“, Referentinnen u.a.: Dr. Jurczyk (DJI), Prof. Dr. Dr. h.c. Wiesner (Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit, Leiter des Referats für Rechtsfragen der Kinder-und Jugendhilfe,

2006 2. Fachtag: Umgang mit dem Verdacht auf Missbrauch

2012 Regelmäßig Runder Tisch zur Kindertagespflege beim LVR: Fachberater:innen von Freien und Öffentlichen Trägern

2013 Fachtag: Rechtsanspruch Kinderbetreuungsplatz –Auswirkungen auf die Kindertagespflege

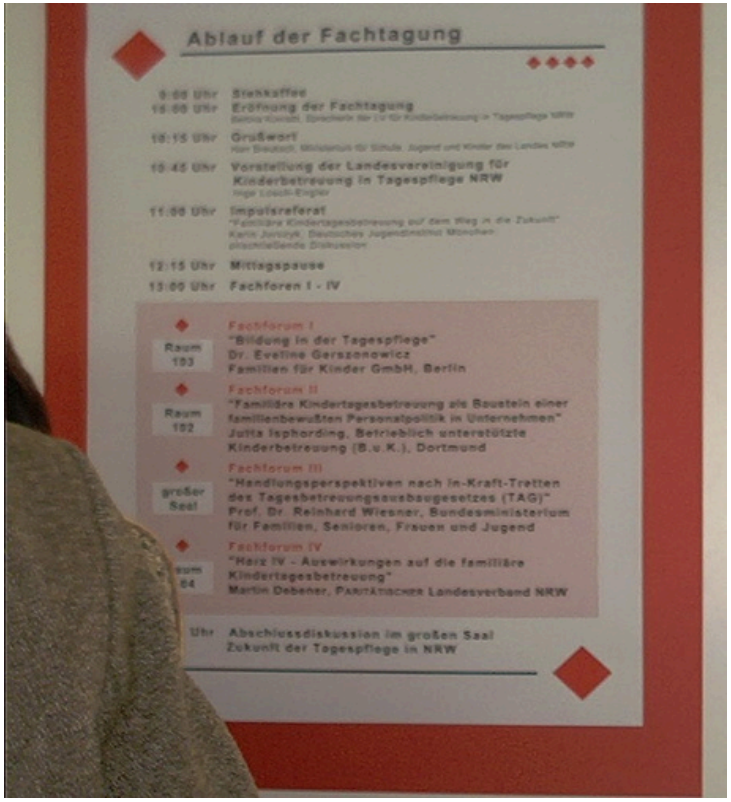
Landesverband
Kindertagespflege
NRW

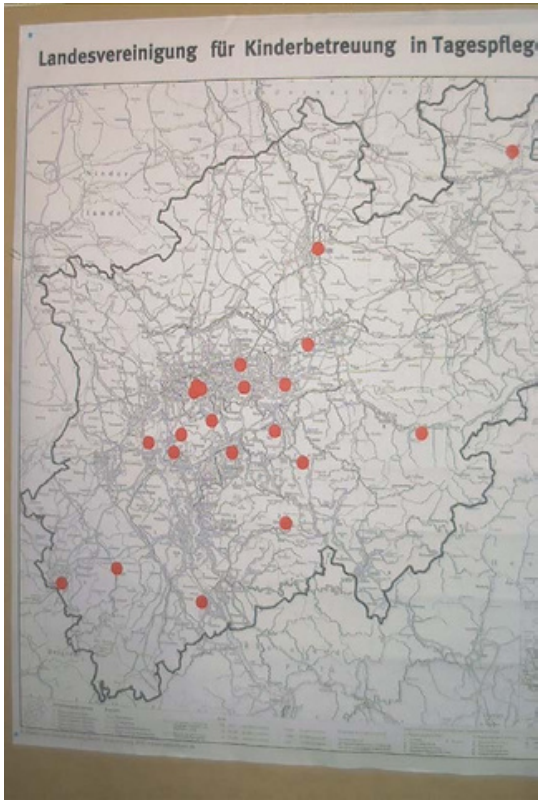
‚Familiäre Kindertagesbetreuung auf dem Weg in die Zukunft‘

Anspruch und Wirklichkeit 04.05.2005

2005

1. Fachtag





Landesverband
Kindertagespflege
NRW

‚Familiäre Kindertagesbetreuung auf dem Weg in die Zukunft‘

Anspruch und Wirklichkeit 04.05.2005

2005



Landesverband
Kindertagespflege
NRW

2013

„Rechtsanspruch Kinderbetreuungsplatz- Auswirkungen auf die Kindertagespflege”

- ✓ Ministerin Ute Schäfer
- ✓ Prof Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner Ministerialrat des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- ✓ Prof. Dr. Stefan Sell, Direktor von Ibus
- ✓ Dr. Gabriel Schoyerer, DJI







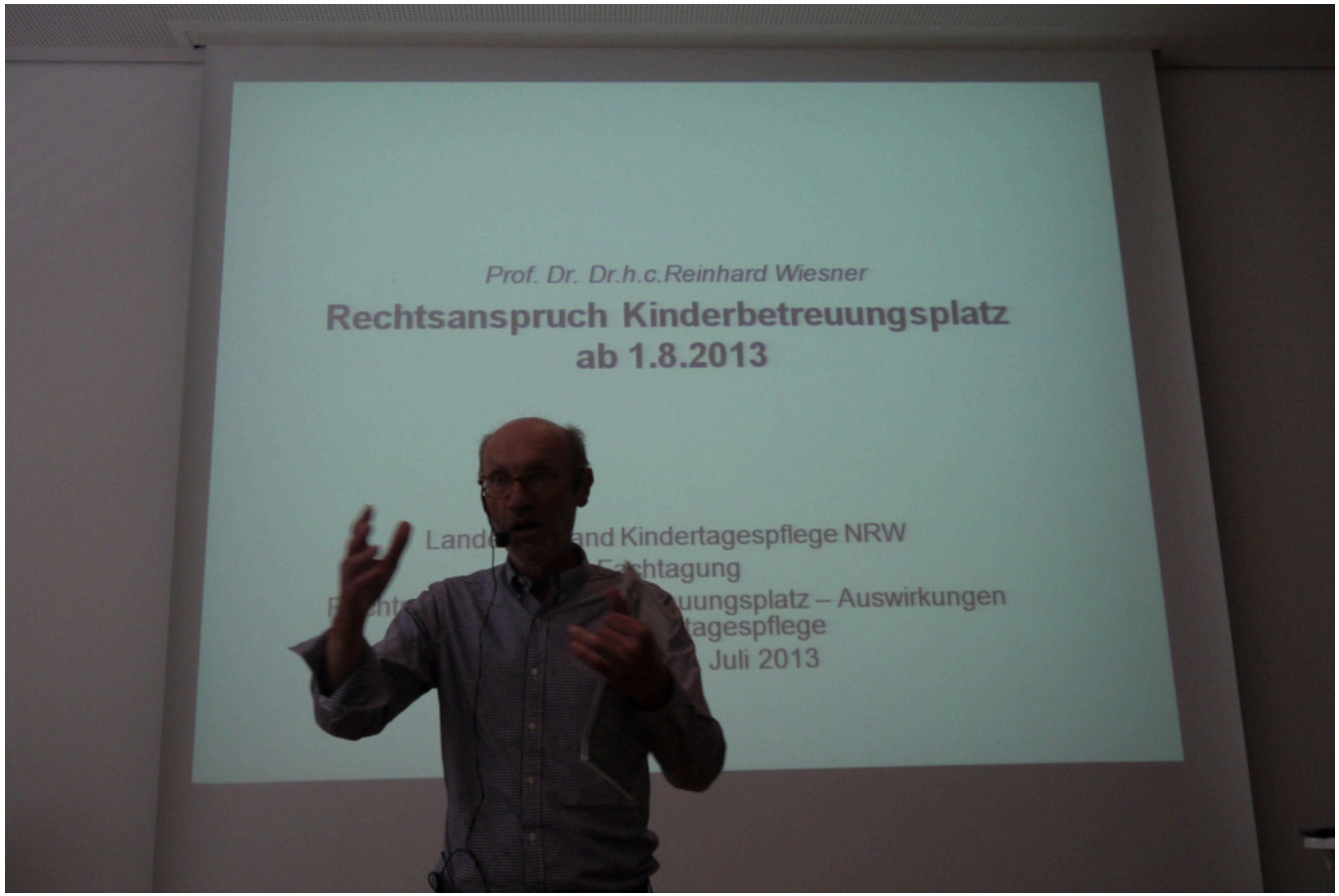
Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

ENDLICH……..

2013





Landesverband
Kindertagespflege
NRW

2013

3. Fachtag











Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

Für Qualität eintreten – landespolitische Interessenvertretung für Tagespflege

2007 Positionspapier:
Fachberatung, Vermittlung, Begleitung und Qualifizierung

2010 Forderung nach verlässlicher Personalausstattung
(1 Vollzeitkraft zu 30 TPP mit maximal 60 –80 Tageskindern)

Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

Für Qualität eintreten – landespolitische Interessenvertretung für Tagespflege

2010

Beteiligung an der KiBiz-Revision
Die Landesvereinigung gehörte zu den vom NRW-Familienministerium eingeladenen Verbänden für die fünf Regionalkonferenzen zur Revision des KiBiz

2012

Regelmäßige Treffen im Familienministerium NRW:
AK Tagespflege

Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

2015



Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

2016

Der Verband bekommt eine Geschäftsstelle

16. Februar

Satzung und formale Vereinsgründung

14. März

Landesförderung für den Aufbau

Mai und Juni

Die ersten Mitarbeitenden beginnen

Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW



KI erstellt

Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

Ab 2016: Mit Rückenwind geht es weiter

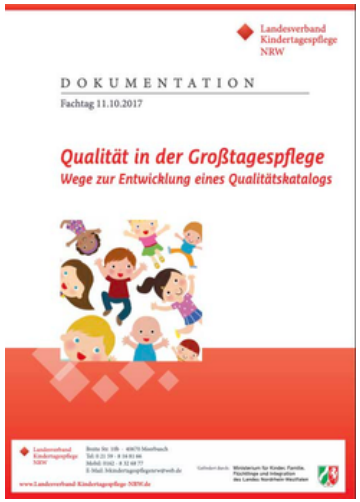






Landesverband
Kindertagespflege
NRW

Ab 2016: Mit Rückenwind weiter









Landesverband
Kindertagespflege
NRW

Kindertagespflege bleibt – wir gestalten ihre Zukunft











Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

Landesverband
Kindertagespflege
NRW

Kindertagespflege bleibt –wir gestalten ihre Zukunft

Veranstaltungen des LV

07. Oktober



Digitale Fortbildung für Kindertagespflegepersonen

› **Digital unterwegs sein in der Kindertagespflege – Wie erstelle ich mit einem Webseitenbaukasten eine Internetseite?**

17. November



Digitale Veranstaltung für Fachberatungen Kindertagespflege und Entscheidungsträger*innen

› **Expertise zur Fachberatung Kindertagespflege NRW**

03. Dezember



Digitale Veranstaltung aus der Fortbildungsreihe "Fachberatung Kindertagespflege"

› **Zwischen Kinderschutz und Schutz der Kindertagespflegepersonen**

05. Dezember



Digitale Fortbildung für Kindertagespflegepersonen

› **Einführung in den Kinderschutz in der Kindertagespflege**

Landesverband
Kindertagespflege
NRW



KI erstellt

Landesverband
Kindertagespflege
NRW



KI erstellt

Bettina Konrath und Inge Losch-Engler 28.09.2026

3. PANEL

PANEL

TEILNEHMENDE:

Prof. Dr. Nina Hogrebe
(Professorin für Bildung und Erziehung in der Kindheit an der TU Dortmund),

Thomas Fink
(Fachberatung Jugendhilfeplanung LWL),

Mike Hüsing
(Amtsleiter des Kreisjugendamtes Steinfurt),

Laura Bücker
(Fachberatung Kindertagespflege, Kreisjugendamt Steinfurt),

Dorothee Großekathöfer
(Fachberatung Kindertagespflege, SkF e. V. Lippstadt) und

Daniela Heimann
(Vorstandsmitglied Landeselternbeirat NRW)

KINDERTAGESPFLEGE IM REALITÄTS-CHECK

ZWISCHEN GESELLSCHAFTLICHEM WANDEL, ELTERNWUNSCH UND STRUKTURELLEN HERAUSFORDERUNGEN:

WAS BRAUCHT DIE KINDERTAGESPFLEGE, UM ZUKUNFTSFÄHIG ZU BLEIBEN?

DIE ZENTRALE SPANNUNG: DAS ANGEBOT WIRD KLEINER. DER ELTERNWUNSCH BLEIBT.

WENIGER ANGEBOT

Die Kindertagespflege verliert an Umfang und muss auf gesellschaftliche und demografische Veränderungen reagieren.

WEITERHIN GEFRAGT

Eltern wünschen sich die individuelle Betreuungsform und sollten zwischen unterschiedlichen Angeboten wählen können.

WAS MUSS SICH ÄNDERN?

Die Diskussion machte deutlich:

Die Zukunft der Kindertagespflege hängt nicht allein von ihrem Angebot ab. Entscheidend ist auch, ob Familien davon erfahren, Zugang erhalten und sich auf verlässliche Rahmenbedingungen einstellen können.

5 ZENTRALE ERKENNTNISSE

1

SICHTBARKEIT ENTSCHEIDET.

Kindertagespflege muss stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken. Viele Familien kennen das Angebot nicht oder haben keinen ausreichenden Zugang zu Informationen. Bislang wenig erreichte Familien müssen gezielter angesprochen und neue Sozialräume erschlossen werden.

2

WAHLFREIHEIT BRAUCHT ECHTE WAHLMÖGLICHKEITEN.

Das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern setzt voraus, dass unterschiedliche Betreuungsformen bekannt, zugänglich und erreichbar sind. Kindertagespflege muss als gleichwertiges Angebot wahrgenommen und entsprechend positioniert werden.

3

KOMMUNEN TRAGEN VERANTWORTUNG.

Kommunen und Jugendämter gestalten entscheidend mit, wie Familien Zugang zur Kindertagespflege finden. Verlässliche Vertretungsmodelle sind dabei kein optionales Extra, sondern eine wichtige Voraussetzung für Kontinuität und Verlässlichkeit.

4

QUALITÄT BRAUCHT PASSENDE FORSCHUNG.

Kindertagespflege ist ein eigenständiges Betreuungsangebot mit spezifischen Qualitätsmerkmalen. Es braucht Forschungsinstrumente, die diesen Besonderheiten gerecht werden, sowie einen stärkeren fachlichen und internationalen Austausch.

5

BEZIEHUNGEN UND NETZWERKE MACHEN DEN UNTERSCHIED.

Die individuelle Beziehungsgestaltung und die Passung zwischen Kindertagespflegeperson und Familie prägen das Angebot. Gleichzeitig stärken Netzwerke die Zusammenarbeit, die fachliche Weiterentwicklung und die Sichtbarkeit der Kindertagespflege.

KINDERTAGESPFLEGE BRAUCHT SICHTBARKEIT, VERLÄSSLICHE STRUKTUREN UND STARKE NETZWERKE.
Ihre Zukunft ist eine gemeinsame Aufgabe von Fachpraxis, Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Elternvertretung.

WAS DIE FACHÖFFENTLICHKEIT BEWEGT - FRAGEN UND DENKANSTÖSSE AUS DEM PUBLIKUM

DIE FRAGEN DER TEILNEHMENDEN MACHTEN DEUTLICH: DIE ZUKUNFT DER KINDERTAGESPFLEGE HÄNGT VON POLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN, IHRER SICHTBARKEIT, DER SICHERUNG PÄDAGOGISCHER QUALITÄT UND EINER STÄRKEREN ZUSAMMENARBEIT DER BETREUUNGSSYSTEME AB.

POLITIK UND RAHMENBEDINGUNGEN

Welchen Stellenwert hat Kindertagespflege in der Zukunft?
Welche Rolle soll Kindertagespflege in den Kommunen im Jahr 2030 spielen?
Wie können Finanzierung und politische Unterstützung langfristig gesichert werden?

SICHTBARKEIT UND ELTERNWAHL

Wie wird aus einem guten Angebot eine echte Wahlmöglichkeit?
Wie kann Kindertagespflege öffentlich sichtbarer werden und mehr Familien erreichen?
Wie lässt sich das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern tatsächlich stärken?

QUALITÄT UND FACHLICHE ANERKENNUNG

Wie wird Qualität ermöglicht und sichtbar gemacht?
Wie kann die pädagogische Qualität trotz knapper kommunaler Ressourcen gesichert und weiterentwickelt werden?

KOOPERATION UND NEUE WEGE

Wie können Kita und Kindertagespflege stärker kooperieren und Übergänge für Kinder und Familien verbessern?
Sinkende Kinderzahlen als Chance, Betreuung flexibler zu gestalten und Qualität zu stärken?

BRAUCHT DIE KINDERTAGESPFLEGE ANGESICHTS RÜCKLÄUFIGER NACHFRAGE EINE EXIT-STRATEGIE – ODER EINE NEUE ZUKUNFTSSTRATEGIE?

Wie kann sich Kindertagespflege an veränderte Rahmenbedingungen anpassen, ohne ihre Stärken und ihre Bedeutung für Familien aus dem Blick zu verlieren?

4. WORKSHOPS:
4.1. INKLUSIVE KINDERTAGESPFLEGE KÖLN

ANDREA KANSCHAT (DIPLOM-HEILPÄDAGOGIN), FACHBERATUNG FÜR INKLUSION IN DER KINDERTAGESPFLEGE BEI DER KONTAKTSTELLE KÖLN

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

Willkommen zu *Praxis teilen:*

Inklusive Kindertagespflege in Köln

Andrea Kanschat, Fachberatung für Inklusion in der Kindertagespflege (Kontaktstelle KTP Köln)

Seminar im Rahmen des Fachtags “Kindertagespflege braucht Lobby”, 28.09.2026, Münster

Inhalte

1. Kontaktstelle Kindertagespflege Köln
    - Inklusion von Anfang an…
2. Zahlen zur (inklusiven) Kindertagespflege Köln
3. Unser erweiterter Inklusionsbegriff
4. Ziele der inklusiven Kindertagespflege
5. In 6 Schritten zum inklusiven Kindertagespflegeplatz
    - Einzelfallentscheidungen
    - Einzelfallhilfe
6. Was sind Gelingfaktoren?

Kontaktstelle
Kindertagespflege Köln



Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

1. Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

- tätig im Auftrag der Stadt Köln seit 2011
- zuständig für Akquise, Beratung, Vermittlung
- Zusammenschluss vier freier Jugendhilfeträger
- gemeinsame Räumlichkeiten, gemeinsame Datenbank

➢ Thema Inklusion begleitet die Kontaktstelle KTP von Anfang an…



Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

Inklusion von Anfang an…

- Teilnahme am Modellprojekt “Integrative Kindertagespflege in Köln“ zur Bedarfsermittlung (Projektlaufzeit: 09/2012 – 08/2013) von einem der vier Jugendhilfeträger (wir für pänz)

wir für pänz

- Entwicklung der ersten Aufbauqualifizierung “Integrative Kindertagespflege“ (2013) durch wir für pänz
- in den Folgejahren weitere Qualifizierungen “Inklusion im Elementarbereich“ (2014-2019 und ab 2025)
- Arbeitsgruppe Inklusion – intern und extern

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

2. Zahlen (inklusive) Kindertagespflege in Köln

- **Beteiligte Institutionen: Fachberatung Fachdienststelle / Stadt Köln, Fachberatung Kontaktstelle KTP Köln, Bildungsträger**
- **2865 Kinder in Betreuung**
- **736 Kindertagespflegepersonen (KTPP)**

  ➢ **davon 85 inklusiv qualifizierte KTPP (ca. 12%)**
  ➢ **19 Kinder mit Eingliederungshilfebedarf (ca. 0,7%)**

(Stand 2. Quartal 2026)

- **15 Vollzeitstellen (Leitung, Fachberatung, Verwaltung)**
  ➢ **Aufgabenteilung: Fachberatungen für versch. Stadtteile in 3 Regionalteams und Fachberatungen mit spezifischen Aufgaben wie Inklusion, Vertretung & Verbünde, Datenbank, Öffentlichkeitsarbeit, Modellprojekt**
  ➢ **20 Wochenstunden Fachberatung für Inklusion**



Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

3. Unser erweiterter Inklusionsbegriff

Alle Kinder haben ein Recht auf Förderung ihrer Entwicklung!

In der Kindertagespflege werden alle Kinder gemeinsam betreut, gebildet und gefördert, ganz unabhängig von Herkunft, Religion, Sexualität, Familiensprache,

körperlicher Verfassung oder Entwicklungsstand.



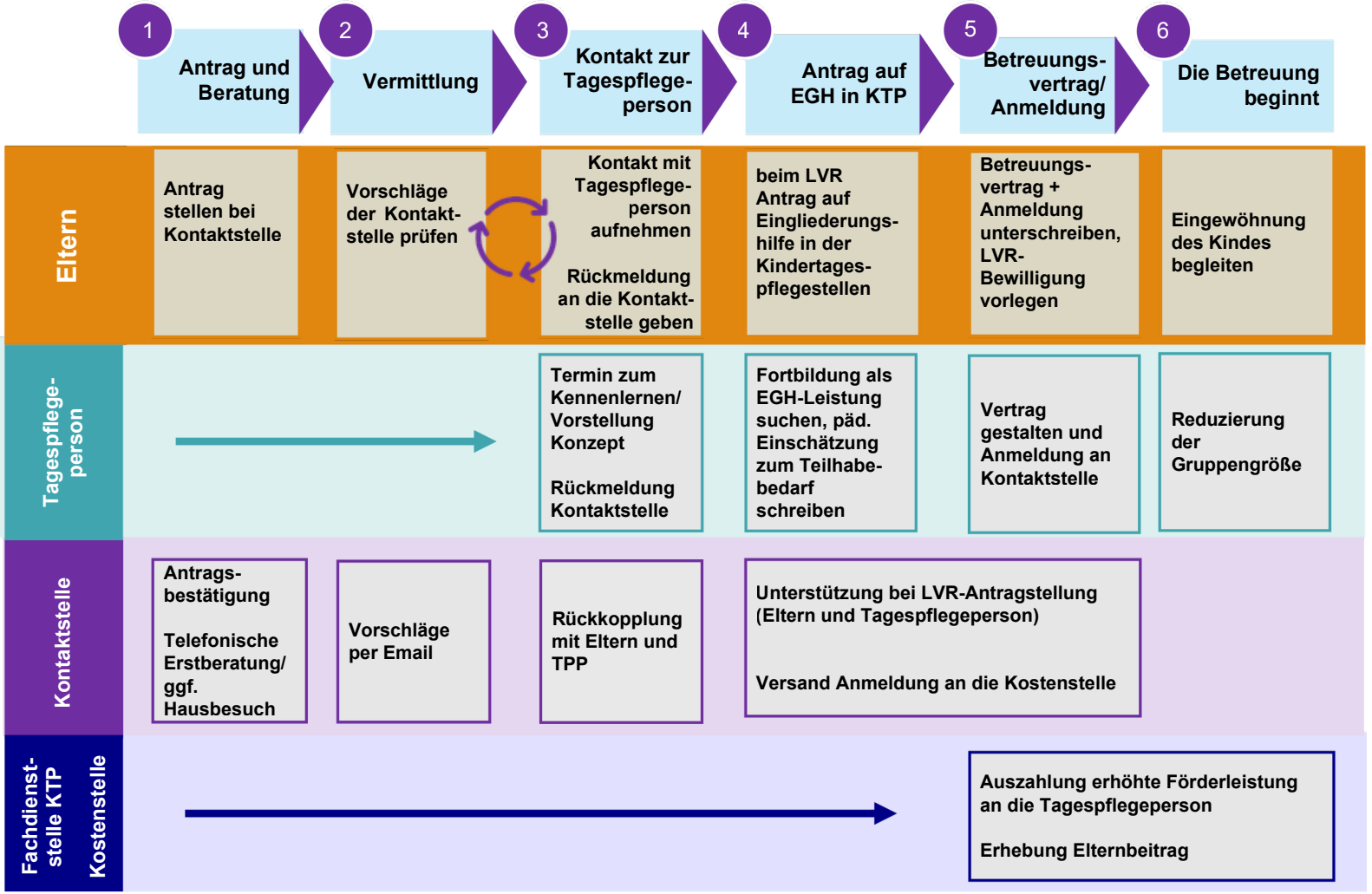
Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

4. Ziele der inklusiven Kindertagespflege

- Von Anfang an gemeinsam
- Recht auf Teilhabe für alle Kinder ermöglichen
- im Rahmen der UN-Behindertenrechtskonvention Inklusion von Kindern mit (drohender) Behinderung, chronischer Erkrankung oder Entwicklungsverzögerungen ermöglichen
- Entlastung der Eltern und des Systems Familie
- Individuelle Förderung von Kindern mit Teilhabebedarf durch inklusiv qualifizierte Tagespflegepersonen bei reduzierter Gruppengröße

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

5. In 6 Schritten zum inklusiven Kindertagespflegeplatz



➢ Beantragung erhöhte Förderleistung nach §§23, 24 SGB VIII

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

- Inklusive Qualifikation der Kindertagespflegeperson
- Reduzierung der Gruppengröße um einen Betreuungsplatz
- Positiver Bewilligungsbescheid auf Eingliederungshilfe in der Kindertagespflege vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) für das Kind

→ **erst dann Auszahlung 3,5 facher Satz der Förderleistung (gemäß Ratsbeschluss der Stadt Köln)**

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

Einzelfallentscheidungen

Diagnosestellung beim Kind erfolgt erst während der Betreuung & es liegt Teilhabebedarf vor

- bei KTPP mit inklusiver Qualifizierung
  - ➢ bei zusätzlich freiem Platz ist Zahlung des erhöhten Fördersatzes durch die Stadt Köln möglich
- bei KTPP ohne inklusive Qualifizierung
  - ➢ zuständige Fachberatung der Fachdienststelle KTP muss involviert werden und zustimmen
  - ➢ ggf. Finanzierung der Platzreduzierung durch LVR möglich

KTPP hat keine inklusive Qualifizierung und möchte Kind mit Eingliederungshilfebedarf aufnehmen, dann ist nur reguläre Anmeldung möglich!

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

Einzelfallhilfe - Assistenzkraft

Teilhabebedarf des Kindes macht “1:1-Betreuung“ (stundenweise) nötig

- Eltern können Antrag auf Einzelfallhilfe (-> individuelle heilpädagogische Leistungen) beim LVR stellen
  - ➢ vorher klären: stimmt KTPP zu?
  - ➢ hinterher Schwierigkeit, eine Einzelfallhilfe nach erfolgter Bewilligung zu finden. Eltern müssen sich sehr aktiv um Suche kümmern

Themen:

KTP ist eine „höchstpersönlich zu erbringende Dienstleistung“

- liegt hier ein Widerspruch?

Medizinische Einzelfallhilfe (z.B. beim Sondieren, Katheterisieren) über Krankenkasse: äußerst schwierig Personen zu finden

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

6. Was sind Gelingfaktoren

für inklusive KTP in der Kontaktstelle Kindertagespflege Köln?

- Zusammenschluss der freien Träger unter einem Dach (kurze Wege, schneller Austausch, eine Datenbank)
- Rückhalt durch Träger, dem das Thema Inklusion sehr wichtig ist
- spezialisierte Fachberatung für Inklusion (Fachwissen)
- klare Zuständigkeiten
- persönliches Kennenlernen des zuständigen Fallmanagements beim LVR
- regelmäßiger Austausch mit der FDS KTP zum Thema Inklusion
- fachlicher Austausch in Arbeitskreisen (Frühförderung, Frühe Hilfen…)
- Bekanntheit des Angebots
- Angebote/Veranstaltungen zum Thema organisieren

Angebote und Veranstaltungen

- Vernetzungstreffen für inklusiv qualifizierte KTPP
- Austausch zu gemeinsamen Themen von KTPP untereinander ermöglichen (z.B. Diabetes Typ 1, Epilepsie…)
- Besuch der städt. Frühförderung
- Organisation von Fortbildungen zu speziellen Themen
- Inklusion Jahresthema der Kontaktstelle, Arbeitskreis mit der Stadt Köln
  ➢ Organisation des Fachtag 2025 für KTPP (Vielfalt leben – Inklusion und Teilhabe in der KTP)
- …

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

Gelingfaktoren bei den KTPP

- Interesse am Thema Inklusion und Haltung -> Menschenbild
- Bereitschaft neues zu lernen
- gute Reflexionsfähigkeit, Selbsteinschätzung
- Breitschaft zur Kooperation mit Frühförderung, Therapeuten etc.
- Nutzung von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren
- Sensibilität für (schwierige) Elterngespräche
- Austausch und kollegiale Beratung in Vernetzungstreffen für inklusiv qualifizierte KTPP
- Fortbildungsbereitschaft zu speziellen Themen
- …

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln



Welche Fragen gibt es?

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

Austausch zu den Gelingfaktoren

- Welche Gelingfaktoren gibt es in Ihrer Kommune?
  (…oder welche wären nötig…?)
- Was sind Bausteine einer gelingenden Begleitung von (inklusiv qualifizierten) KTPP ?
- Und was brauche ich als Fachberatung dafür?
- Wie können wir als Fachberatungen die Ressourcen der KTPPen stärken?
- …

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: andrea.kanschat@kindertagespflege-koeln.de
https://www.kindertagespflege-koeln.de/

4.2. WORKSHOP:
#KINDERTAGESPFLEGE - MEHR SICHTBARKEIT DURCH SOCIAL MEDIA AUSTAUSCH UND MÖGLICHKEITEN FÜR FACHBERATUNGEN IN DER KINDERTAGESPFLEGE

STEPHANIE KRINGS (MEDIENPÄDAGOGIN (ARS), KINDHEITSPÄDAGOGIN B.A., HEILERZIEHUNGSPFLEGERIN),
EHEMALIGE FACHBERATUNG KINDERTAGESPFLEGE

#KINDERTAGESPFLEGE

Mehr Sichtbarkeitdurch Social Media



Fachtag - Kindertagespflege braucht Lobby - Workshop "Sichtbarkeit durch Social Media"

28.09.2026

Workshop
Landesverband Kindertagespflege NRW

Referentin Stephanie Krings
Medienpädagogin (ARS) Kindheitspädagogin B.A. Heilerziehungspflegerin

CHANCEN FÜR DIE KINDERTAGESPFLEGE



- **Kindertagespflege sichtbar** machen
- **Anerkennung & Relevanz** für die Gesellschaft
- **Image** aufwerten
- **Lobbyarbeit** und **Netzwerk**

WELCHEN BEITRAG LEISTET SOCIAL MEDIA FÜR DIE LOBBYARBEIT DER KINDERTAGESPFLEGE:

Social Media leistet dann einen **Beitrag** zur **Lobbyarbeit**, wenn sie **gezielt und strategisch** genutzt wird. Präsenz allein reicht nicht.

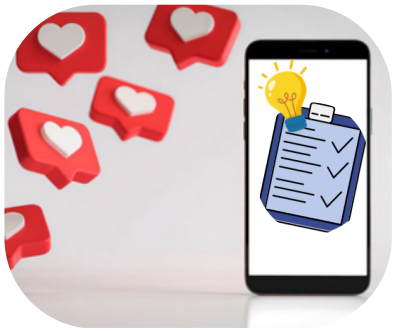
KOMMUNALE RAHMENBEDINGUNGEN

- Kontaktstelle Kindertagespflege **Köln**
- **Aufgaben** der Kindertagespflege wurden an **vier Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe abgegeben**
  (SkF, wir für pänz, DRK Köln, KölnKitas)
- **Öffentlichkeitsarbeit** ist eine der Aufgaben - daher viele Gestaltungsmöglichkeiten
- **Social Media Team** (FB Öffentlichkeitsarbeit + FB Medienpädagogin + später weitere FB
- Zum Start **Begleitung durch Experten**

Homepage
www.kindertagespflege-koeln.de

ERPROBTE VORGEHENSWEISE

- Accounts bei **Instagram & Facebook** **@kindertagespflege_koeln**
- **Unterstützung Leitung & Zeitliche Ressourcen**
- **Social Media Team** aus drei Personen
- **Regelmäßiges Posten** und **Redaktionsplan**
- **Ausstattung** (Canva, je nach Bedarf weitere Tools)
- **Zuarbeiten** aus dem **Gesamtteam**

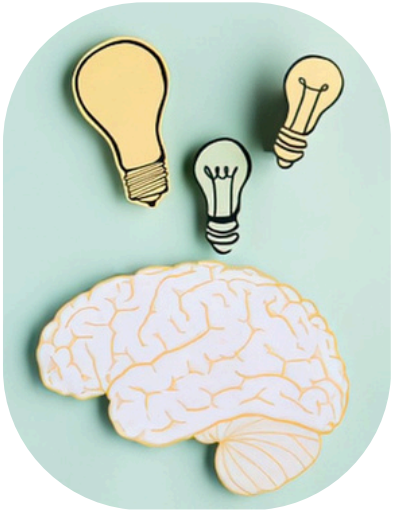


SOCIAL MEDIA KONZEPT

- **Zielgruppen** und **Ziele** festlegen
- **Corporate Identity**
- **Kategorien der Postings planen** (Allgemeine Infos KTP, Interne Neuigkeiten, feste Themen/ Reihen)
- **Rechtliche Rahmenbedingungen & Kinderschutz**
- **Barrierefreiheit**
- **Identifikationsfigur** wählen - Gesicht aus dem Team

LERNERFAHRUNGEN

- Regelmäßige **Treffen** SoMe Team
- **Content** an **zeitliche Ressourcen** anpassen
  - **Anspruch realistisch** halten
- **Netzwerk** aufbauen + **Co-Posts**
  - Andere Beiträge **kommentieren, reposten**
- **Stundenkontigent für SoMe** erstrebenswert
- **Spaß!**





Herausarbeiten von **2-3 zentralen Botschaften** für die **Lobbyarbeit**

Ihr findet eure Erkenntnisse und Botschaften auf der digitalen Pinnwand. Gerne dürft ihr auch noch weitere Karten hinzufügen. Ihr findet eine gelbe Karte mit einer Anleitung auf der Pinnwand.

https://www.taskcards.de/#/board/653814c8-f40f-483a-b25f-ec00176fba3b?token=f97e3bae-9130-442a-a0e1-9098787782be

Tipps zum Nachlesen:

Instagram

https://about.instagram.com/de-de/blog/tips-and-tricks

https://creators.instagram.com/blog/tips-for-improving-your-reach?locale=de_DE

https://blog.hubspot.de/marketing/instagram-versteckte-funktionen

Barrierefreiheit

https://barrierefreiheit.dh.nrw/fileadmin/user_upload/barrierefreiheit/Publikationen/Barrierefrei_Posten_auf_Social_Media_Juni_2024_Ernst_Luettmann.pdf

https:/help.instagram.com/503708446705527

https:/www.dbsv.org/bildbeschreibung-4-regeln.html

Kinderschutz

https://www.kinderschutz.ch/themen/sexualisierte-gewalt/praevention-im-online-bereich/kinderbilder-im-netz/faq#gesellschaft

https://www.dkhw.de/informieren/unsere-themen/kinder-und-medien/kinderfotos-im-netz/

https://www.polizei-beratung.de/aktuelles/detailansicht/tipps-fuer-den-umgang-mit-kinderfotos-in-sozialen-netzwerken/



Bei Anfragen melden Sie sich gerne bei mir!
Kontakt per Email: medienpaedagogin.krings@posteo.de
Stephanie Krings
Medienpädagogin (ARS)
Kindheitspädagogin B.A.
Heilerziehungspflegerin



© Stephanie Krings I 2026

Dieses Handout dient der beruflichen Verwendung.
Es darf ohne Zustimmung weder vervielfältigt noch weiter veröffentlicht werden.

4.3. WORKSHOP:
KINDERSTUBEN - GROSSTAGESPFLEGESTELLEN MIT BESONDEREM PÄDAGOGISCHEM KONZEPT - EINE WICHTIGE SÄULE IM PRÄVENTIVEN JUGENDHILFESYSTEM

SUSANNE KOGGE (DIPL. SOZIALARBEITERIN)
FACHBERATERIN FÜR KINDERTAGESPFLEGE IM JUGENDAMT DER STADT DORTMUND

Stadt Dortmund
Jugendamt

KINDERSTUBEN
DORTMUND

Kinderstuben

Großtagespflegestellen mit besonderem pädagogischem Konzept -eine wichtige Säule im präventiven Jugendhilfesystem

KINDERSTUBEN DORTMUND

Einleitung:

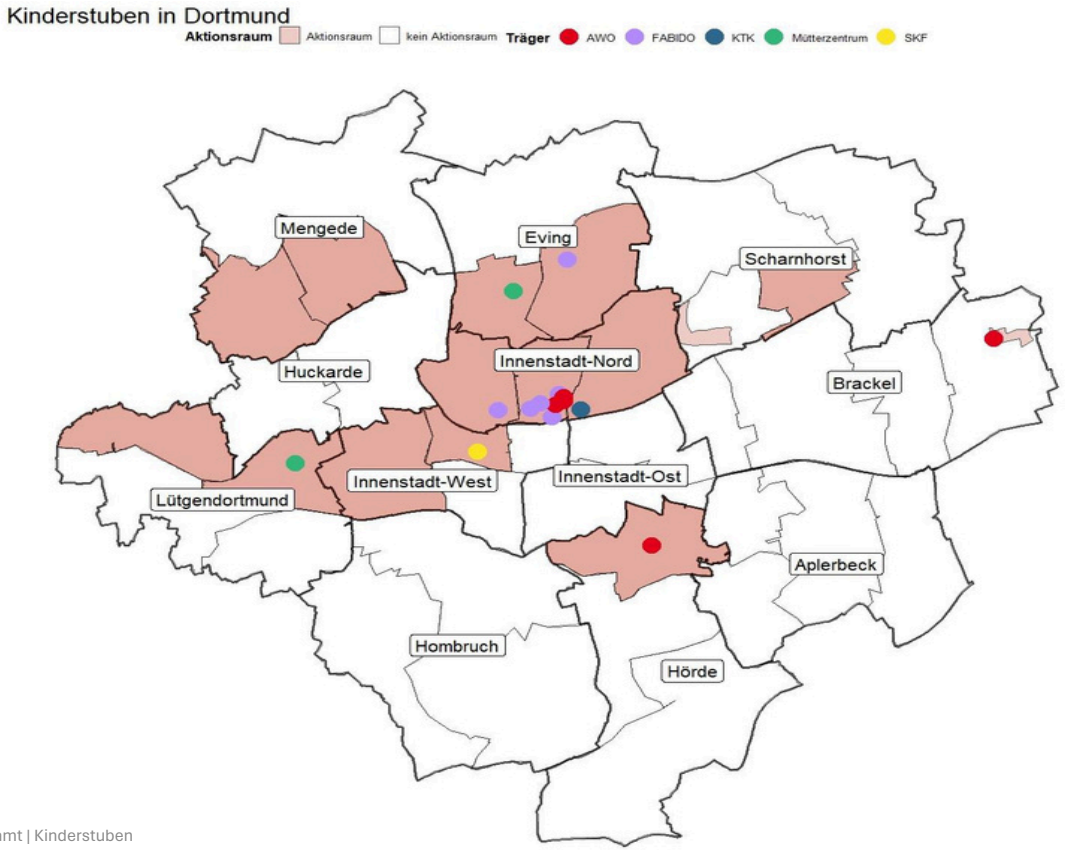
Die erste Kinderstube wurde im Jahr 2008 in der Dortmunder Nordstadt errichtet. Auslöser war damals die Beobachtung, dass ca. ein Drittel aller Kinder aus dem Sozialraum Nordmarkt bei der Einschulung noch keine Kita besucht hatten und somit keine bzw. nur unzureichende frühkindliche Bildung erfahren haben.

Im Jahr 2008/2009 wurde das Projekt Kinderstube in Zusammenarbeit des städtischen Trägers FABIDO mit der Grundschule Kleine-Kielstraße konzeptionell entwickelt und von der Bosch Stiftung unterstützt und begleitet. Im Jahr 2016 erhielten die Dortmunder Kinderstuben den 1. Preis Soziale Stadt in der Kategorie Bildung – Kultur – Gesundheit.

KINDERSTUBEN DORTMUND

Heute hat Dortmund 15 Kinderstuben in Kooperation mit vier verschiedenen Trägern der Kindertagespflege.

KINDERSTUBEN DORTMUND



KINDERSTUBEN DORTMUND

Was sind eigentlich Kinderstuben?

Kinderstuben sind wohnortnahe Großtagespflegestellen mit einem niedrigschwelligen, qualitativ hochwertigen Bildungsangebot für Kinder von einem bis vier Jahren aus Familien in herausfordernden Lebenslagen.

KINDERSTUBEN DORTMUND

Dortmunder Modell

Zielgruppe

Familie lebt unmittelbar im Aktionsraum

sozialpädagogische Gründe

Kooperation mit dem Jugendhilfedienst (ASD) es werden drei Plätze je Kinderstube vorgehalten

Migrationshintergrund/ Sprachförderbedarf

KINDERSTUBEN DORTMUND

Dortmunder Modell

Personal

- 3 festangestellte Kindertagespflegepersonen davon eine Fachkraft
- Fachberatung durch den Träger -Schlüssel 1:40
- Reguläre KTP 1:70

Angebot

- 30 Stunden wöchentliche Betreuungszeit
- 10 Wochenstunden: Elternarbeit, Netzwerkarbeit, Kooperationspflege, Hilfeplangespräche, Hausbesuche, Begleitung der Familien z.B. zu Ärzten uvm.

pädagogischer Schwerpunkt

- Sprachförderung
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern
- Kooperation mit dem ASD
- Übergang in TEK gestalten

Kooperationspartner

- Jugendhilfedienst
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Familienbüro
- Kita Sozialarbeit
- Kitas
- Beratungsstellen
- Ausländerbehörden/Sprachschulen/Jobcenter
- InSofa/Kinderschutz
- Logopäden/Physiotherapeuten

KINDERSTUBEN DORTMUND

Kinderstuben - wichtige Säule im präventiven Jugendhilfesystem

Bereits 2016 wurde eine Kinderstube zum Pilotprojekt und von Prof. Möller-Dreischer (Hochschule Nordhausen) wissenschaftlich evaluiert. Dies erfolgte in Kooperation und mit Mitteln von Ruhr Futur

Diese Erkenntnisse haben dazu geführt, dass Dortmund im Jahr 2019 in den Ausbau der Kinderstuben investiert hat.

Die Studie hat unter anderem gezeigt, dass der Bezug zur Kindertagespflegeperson der Kinderstube aus Sicht der Mutter stellvertretend für das Kind in den innercircle gesetzt wurde (siehe egozentrierte Netzwerkkarte)

Das heißt die Kindertagespflegeperson übernimmt eine zentrale Funktion im Familiensystem.



Quelle: Handbuch Zusammenarbeit Kinderstuben und ASD in Kooperation mit Ruhrfutur

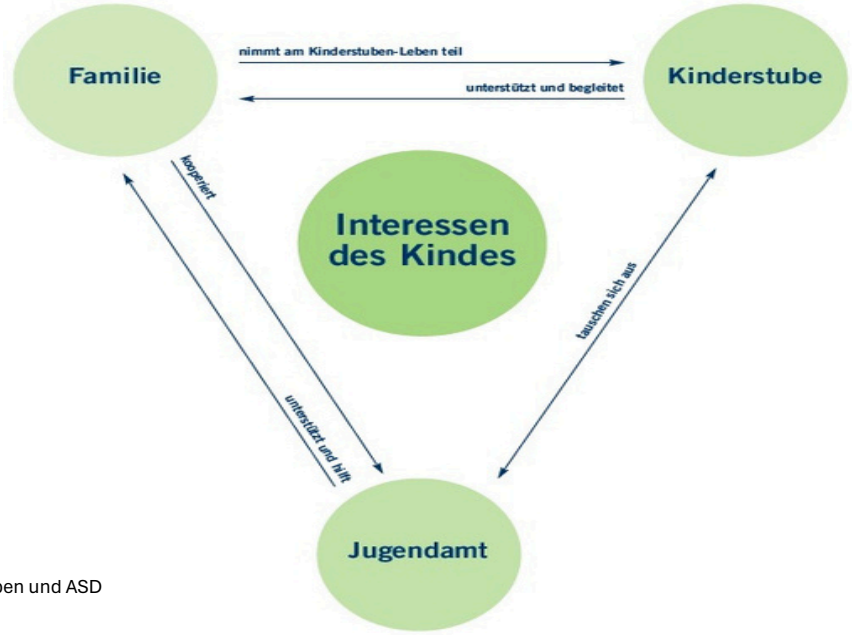
Diese Einordnung zeigt, dass die Kinderstube zu einer elementar wichtigen Anlaufstelle für die Familie geworden ist.

Die Bereitschaft präventive Hilfsangebote wahrzunehmen steigt.

Vorbehalte zur Kooperation mit dem ASD sinken.

KINDERSTUBEN DORTMUND

Das Handlungsdreieck Familie – Kinderstube – Jugendamt



Quelle: Handbuch Zusammenarbeit Kinderstuben und ASD in Kooperation mit Ruhrfutur

KINDERSTUBEN DORTMUND

Besonderer Schwerpunkt: Elternarbeit

- Hausbesuche
- Elternnachmittage zu bestimmen Themen (z.B. Mediennutzung, gesunde Ernährung, Zahnhygiene, Vorsorge/Impfungen, etc.)
- Begleitung zu Ärzten/ Ämtern/ Terminen
- Spiele-/ Koch-/ Back-/ Bastelnachmittage
- Vorlesetage (auch in unterschiedlichen Sprachen)
- Gemeinsame Feste
- … uns vieles mehr.

KINDERSTUBEN DORTMUND

Die Eltern werden durch eine vertrauensvolle Beziehung und einer intensiven Zusammenarbeit mit den Kindertagespflegepersonen und der Fachberatung des Trägers in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt.

➢Wichtig: eine kontinuierliche Begleitung sowie regelmäßige Teamsitzungen durch die zuständige Fachberaterin.

Näheres am Beispiel der Kinderstube Abenteuerland in Dortmund Wickede

KINDERSTUBEN DORTMUND

Beruflicher Weg der Fachkraft in der Kinderstube (Susanne Wege)

- 60 Jahre
- Erzieherin
- verheiratet, zwei erwachsene Kinder
- Gehörlosenbereich
- stationäre Jugendhilfe
- 7 Jahre Kita-Leitung
- Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus
- sozialpädagogische Familienhilfe
- begleitete Elternschaft
- seit 2022: Kinderstube Abenteuerland

KINDERSTUBEN DORTMUND

Mein roter Faden

„Wenn wir Kinder verstehen und unterstützen wollen, müssen wir auch die Menschen verstehen und unterstützen, die sie begleiten.“

Meine Erfahrung

Kind – Familie – Umfeld gehören zusammen.



KINDERSTUBEN DORTMUND

2022 – Kinderstube Abenteuerland
Ein Konzept, das mich sofort überzeugt hat
Warum?

- ➢ sehr früher Kontakt zu Familien
- ➢ kleine Gruppen
- ➢ intensive Beziehungsarbeit
- ➢ Zeit für individuelle Begleitung
- ➢ Nähe zum Familienalltag
- ➢ Eltern werden von Anfang an mit einbezogen



KINDERSTUBEN DORTMUND

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend
U3-Kinder brauchen:

- ➢ sichere Beziehungen
- ➢ Orientierung
- ➢ verlässliche Strukturen
- ➢ Sprache und Kommunikation
- ➢ emotionale Begleitung
- ➢ Möglichkeiten zum selbstständigen Lernen
- ➢ feinfühlige Erwachsene

Und ihre Eltern brauchen:
Verständnis – Sicherheit – Wissen – Ermutigung



KINDERSTUBEN DORTMUND



Elternarbeit beginnt im Alltag/ Schaffung einer vertrauensvollen Atmosphäre

Ankommen

⬇

Beobachten

⬇

Ins Gespräch kommen

⬇

Gemeinsam ausprobieren

⬇

Erfahrungen reflektieren

⬇

Eltern stärken

KINDERSTUBEN DORTMUND

Nicht:

„Ich sage Ihnen, wie es richtig geht.“

Sondern:

„Lassen Sie uns gemeinsam schauen, was Ihr Kind braucht.“

Das bedeutet:

- **zuhören**
- **beobachten**
- **Fragen stellen**
- **Ressourcen erkennen**
- **Erfahrungen teilen**
- **gemeinsam Lösungen entwickeln**



KINDERSTUBEN DORTMUND



Wir machen Pädagogik sichtbar

Beispiel: Selbstständigkeit
Das Kind möchte sich selbst anziehen.

❌ **„Ich mache das schnell für dich.“**

↓

✅ **„Ich gebe dir Zeit und unterstütze dich dort, wo du Hilfe brauchst.“**

Das können Eltern beobachten und übernehmen.

KINDERSTUBEN DORTMUND

Lernen durch Beobachtung

Eltern erleben ihr Kind neu!
Wir zeigen nicht nur, WAS wir tun.
Wir erklären auch, WARUM wir es tun.

Beispiele:

- „Schauen Sie, wie lange Ihr Kind sich schon konzentriert.“
- „Warten wir einen Moment, bevor wir helfen.“
- „Ihr Kind versucht gerade, selbst eine Lösung zu finden.“
- „Sie sehen, wie stolz Ihr Kind danach ist.“

KINDERSTUBEN DORTMUND

Erziehungspartnerschaft bedeutet:
Wir bringen unterschiedliche Perspektiven zusammen.

Eltern

kennen das Kind zu Hause

kennen seine Geschichte

kennen Rituale und Gewohnheiten

kennen Stärken und Bedürfnisse

Fachkräfte

kennen das Kind in der Gruppe

bringen pädagogisches Fachwissen mit

beobachten Entwicklung und Interaktion

kennen Entwicklungsprozesse

Gemeinsam entsteht ein vollständigeres Bild vom Kind

KINDERSTUBEN DORTMUND



Beziehung vor Beratung

Bevor Eltern offen für Impulse sind, brauchen sie:

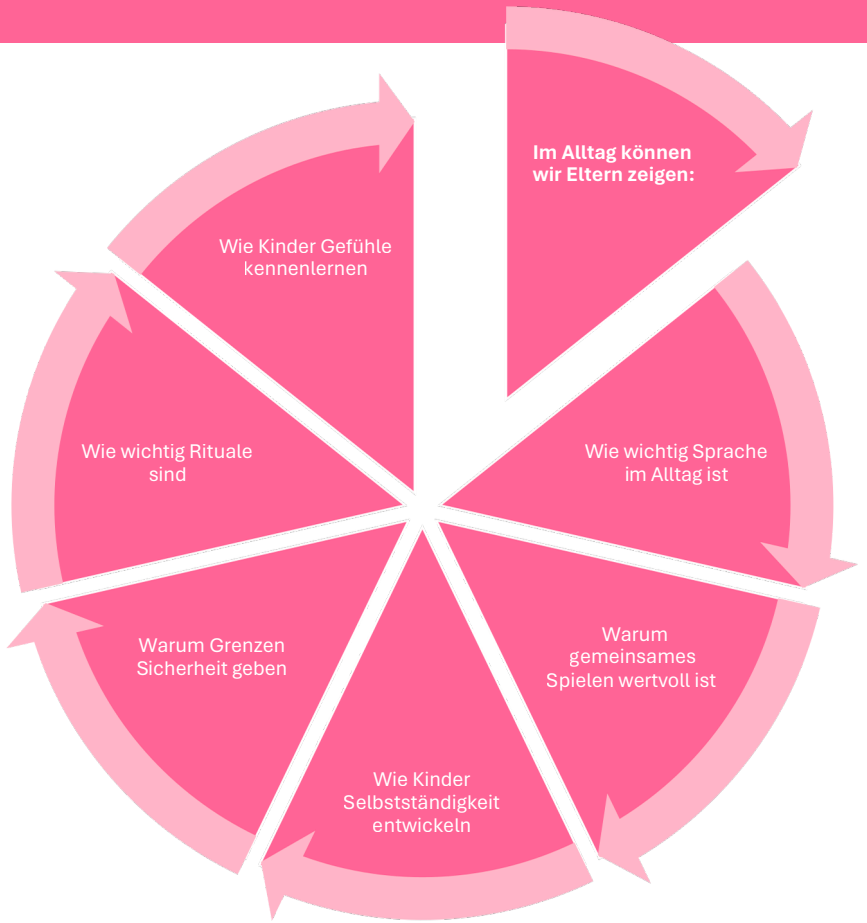
- **Vertrauen**
- **Wertschätzung**
- **Sicherheit**
- **Respekt**

Erst dann entsteht Raum für Veränderung.

KINDERSTUBEN DORTMUND

Was wir Eltern mitgeben können

Kleine Impulse – große Wirkung



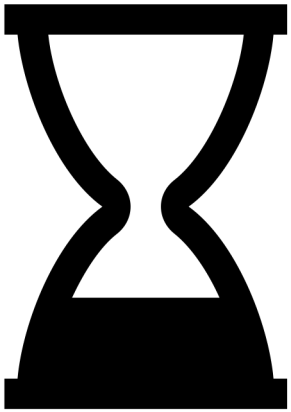
KINDERSTUBEN DORTMUND

Die Chance der Kinderstube

Was haben wir, was andere Systeme oft nicht haben?

Zeit für …

- ➢ Beziehung
- ➢ Beobachtung
- ➢ Gespräche
- ➢ gemeinsames Ausprobieren
- ➢ Wiederholung
- ➢ Vertrauen
- ➢ individuelle Begleitung



Wir müssen Eltern nicht erst erreichen, wenn Schwierigkeiten entstanden sind.
Wir können sie von Anfang an begleiten!

KINDERSTUBEN DORTMUND

Warum ich für die Kinderstuben brenne

„Weil wir hier nicht nur Kinder betreuen.“

Wir:

- **…bauen Beziehungen auf.**
- **…stärken Kinder.**
- **…stärken Eltern.**
- **…geben Sicherheit.**
- **…machen Entwicklung sichtbar.**
- **…schaffen Vertrauen.**

Und damit schaffen wir eine wichtige Grundlage für den weiteren Lebensweg des Kindes.

KINDERSTUBEN DORTMUND

Erziehungspartnerschaft ist wichtig, weil …

starke Beziehungen → gebenSicherheit
sichere Kinder → können entdecken und lernen
gestärkte Eltern → können ihre Kinder sicher begleiten

Gemeinsam für einen guten Start ins Leben!



4.4. WORKSHOP:
VERTRETUNGSLÖSUNGEN IN DER KINDERTAGESPFLEGE KÖLN

BARBARA SCHNEIDER (KINDHEITSPÄDAGOGIN (BA)), FACHBERATUNG FÜR VERTRETUNG IN DER KINDERTAGESPFLEGE BEI DER KONTAKTSTELLE KINDERTAGESPFLEGE KÖLN

1

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

Willkommen zu Praxis teilen:

Vertretungslösungen in der Kindertagespflege Köln

Barbara Schneider, Fachberatung/ Schwerpunkt Vertretungin der KTP, Kontaktstelle KTP Köln.

Seminar zum Fachtag “Kindertagespflege braucht Lobby”, Landesverband KTP NRW, 28.09.2026, Münster.

1

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

Inhalte

1. Vorstellung, Einstieg
2. Vertretung in der Kindertagespflege Köln
3. Austausch

2

1

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

- Im Auftrag der Stadt Köln seit 2011
- Zusammenschluss vier freier Jugendhilfeträger
- Akquise, Beratung, Vermittlung
- Implementierung von Vertretungslösungen- zwei Fachberatungen mit SchwerpunktVertretung in der KTP

https://www.kindertagespflege-koeln.de/

3

1

Überblick Kindertagespflege Köln

- 2865 Kinder in Betreuung
- 736 Kindertagespflegepersonen (KTPP)
  - Davon 63 Vertretungs-KTPP
  - Ca. 1/3 der KTPP haben aktuell ein festes Vertretungsmodell
- Beteiligte Institutionen: Fachdienststelle/ Stadt Köln, Kontaktstelle KTP Köln, wir für pänz e.V., Bildungsträger

(Stand Zahlen: 2. Quartal 2026)

4

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

1 Kurze Vorstellungsrunde

Bitte aufstehen wenn…

… Sie bei einem öffentlichen Jugendhilfeträger arbeiten …

… Sie bei einem freien Jugendhilfeträger arbeiten

… es bei Ihnen Vertretungs-Stellen/ Stützpunkte o.ä. gibt

… es bei Ihnen Vertretungs-Springer*innen gibt

… es bei Ihnen andere Vertretungslösungen gibt

5

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

2 Vertretungslösungen in der KTP Köln

- **Die Stadt Köln finanziert verschiedene Modelle (max. 7 Std./ Vertret.tag) und 21 Ausfalltage aufgrund von Krankheit/**
- **Kalenderjahr Feste Modelle**
  - **Vertretungs-Stützpunkte**
  - **Springerkräfte**
  - **Zusammenarbeit mit Vertretungs-**
  - **KTPP Teamlösung**
- **Weitere Möglichkeiten**
  - **Nutzung freier Plätze im Vertretungs-**
  - **Stützpunkt Anfrage Springerkräfte**
  - **Einzelfall-Lösungen**

6

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

2 Vertretungs-Stützpunkt

- Trägerschaft über wir für pänz e.V./ Finanzierung über die Stadt
- Köln Vier Stützpunkte (SP) / fünf ab Herbst 2026
- Pro SP 3 fest angestellte KTPP / Plätze für bis zu 9 Kinder
- Konzept: Kooperationen mit KTPP mit regelmäßigem
- Bindungsaufbau Pro SP 30 Kooperations-Plätze für KTPP (auch für
- integrativ arbeitende) Öffnungszeit: Mo-Fr 08.00-15.00 Uhr
- Zusätzliche Aufgabe: Versorgung kurzfristiger Anfragen/ Koordination über die Kontaktstelle KTP Köln

7

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

2 Vertretungs-Stützpunkt

Erfahrungen

- Gute pädagogische Grundlage durch regelmäßige Zusammenarbeit und Bindungsaufbau
- Überwiegend gute Akzeptanz bei KTPP und Eltern
- Hohe Akzeptanz bei den Kindern
- Überwiegend positive Rückmeldungen auch bei kurzfristigen Anfragen

8

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

2 Vertretungs-Stützpunkt

Wichtige Themen / Herausforderungen

- Rahmenbedingungen
  - Finanzierung, PE, Zusammenarbeit aller Beteiligten
  - Gestaltung des Bindungsaufbaus / Wege für KTPP &
  - Eltern Vorgaben; z.B. Zuordnung der Kinder
- Beratung aller Beteiligten -Infos/Materialien zur Verfügung stellen, Vertrauen schaffen
- Haltung/Kooperationsbereitschaft/Elternarbeit der KTPP Information/ Zugang/Erwartungen Eltern
- Personal finden/Fachliche Begleitung der KTPP-Teams in den SP

9

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

2 Springerkräfte

- Trägerschaft über wir für pänze.V. / Finanzierung über die Stadt
- Köln Neues Modellprojekt: fest angestellte Springerkräfte betreuen die Kinder in den Räumen der KTPP
  - Rechtsrheinisch: mit 10 festen Kooperationen pro Springerkraft
  - Linksrheinisch: Springerkräfte ohne feste Kooperationen / Koordination über die Kontaktstelle
- 6 Springerkräfte geplant (Start der 1. Springerin 09-2026)
- Betreuungsumfang: 6 Std./Vertr.tag zwischen 08.00-15.00 Uhr

10

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

2 Springerkräfte

Erfahrungen / Erwartungen

- Hohe Nachfrage der Kooperationsplätze durch KTPP
- Angebot für Eltern & KTPP unabhängig von einem Stützpunkt
- Kinder werden in vertrauter Umgebung/Gruppenkonstellationbetreut; hohe Akzeptanz bei KTPP, Eltern und Kindern

Wichtige Themen / bisherige Herausforderungen

- Kriterien/Rahmenbedingungen für kurzfristige Anfragen erarbeiten - Wann/Wie kann die Vertretung ohne feste Kooperation gelingen?
- Personalsuche und fachliche Begleitung
- Begleitung / Auswertung des Modellprojekts

11

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

2 Zusammenarbeit mit Vertretungs-KTPP

- Eine Vertretungs-KTPP vertritt bis zu fünf KTPP -in Anstellung oder auf selbstständiger Basis
- Grundlage: Gemeinsames Konzept der KTPP und der Vertretungs-KTPP –Beantragung bei der Kontaktstelle KTP Köln & der FDS/ Stadt Köln

Die Stadt Köln finanziert eine monatliche Pauschale für die Umsetzung des Modells an die KTPP (diese beinhaltet den regelmäßigen Bindungsaufbau und die Bereitstellung von bis zu 15 Vertretungstagen/Jahr)

12

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

2 Zusammenarbeit mit Vertretungs-KTPP

Erfahrungen

- Gute pädagogische Grundlage durch den Bindungsaufbau, gleichbleibende Umgebung/Gruppe
- Hohe Akzeptanz durch Eltern, Kinder

Herausforderungen

- Hohe Kooperations-/Organisations-/Kommunikationsanforderungen an die KTPP
- Hoher Vorbereitungsaufwand/Statusklärung bei Selbstständigkeit
- Personalsuche
- Einbindung der Fachberatung, z.B. zur Konfliktvermeidung

-> Aktuell: Kein Ausbau aufgrund rechtlicher Unklarheiten zum Status

13

Kontaktstelle Kindertagespflege Köln

2 Teamlösung

- Kinder werden bei Ausfall auf die Gruppen der Kolleg*innen aufgeteilt
- Grundlage: Gemeinsames Konzept, selbstorganisierter Bindungsaufbau
- Finanzierung: Unterstützung über eine kleine monatliche Pauschale

Erfahrungen

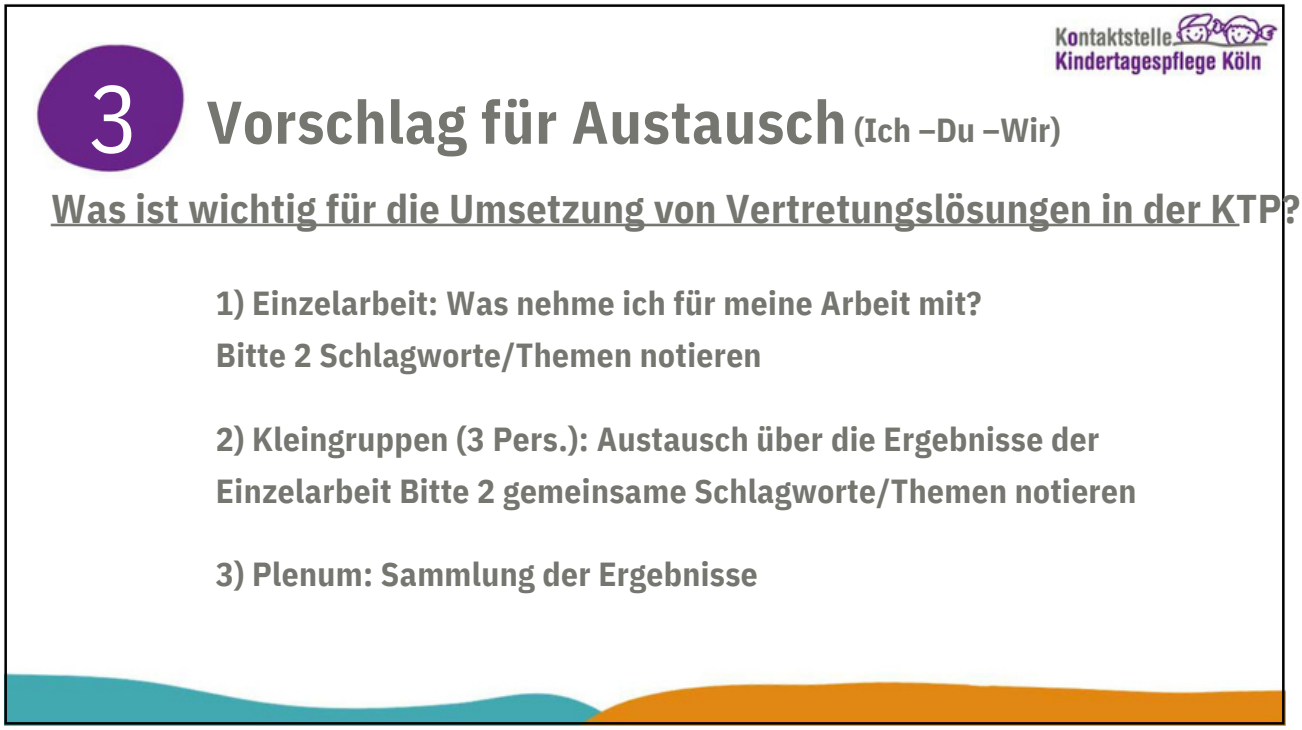
- Nur für KTPP, die ihre Plätze nicht voll belegen möchten und in örtlicher Nähe zueinander arbeiten
- Die Pauschale stellt keine kostendeckende Freihaltepauschale analog zu einem geförderten Platz dar

-> Daher wird das Modell kaum umgesetzt

14


Kontaktstelle
Kindertagespflege Köln
Fragen& Austausch

15


Kontaktstelle
Kindertagespflege Köln
3
Vorschlag für Austausch (Ich –Du –Wir)
Was ist wichtig für die Umsetzung von Vertretungslösungen in der KTP?
1) Einzelarbeit: Was nehme ich für meine Arbeit mit?
Bitte 2 Schlagworte/Themen notieren
2) Kleingruppen (3 Pers.): Austausch über die Ergebnisse der Einzelarbeit Bitte 2 gemeinsame Schlagworte/Themen notieren
3) Plenum: Sammlung der Ergebnisse

16

3 Fazit

- Vertretung = wichtiges Qualitätsmerkmal in der KTP –für Eltern und die KTPP
- Es braucht bedarfsdeckende Fachberatungsstunden für eine qualitativ hochwertige Implementierung und die langfristige Begleitung aller Zielgruppen (KTPP, Vertretungs-KTPP, Eltern) – Vertretung in der KTP ist kein Selbstläufer
- Die Vertretungslösungen sollten den evtl. unterschiedlichen Gegebenheiten in der eigenen Kommune angepasst werden
- Sowohl die Finanzierung als auch die Zuständigkeiten für die Umsetzung sollten für alle Beteiligten/ Zielgruppen geklärt und gesichert werden

17

Vielen Dank!

Kontakt für Fragen oder Austausch
Julia Stroth & Barbara Schneider/Team Vertretung in der Kontaktstelle KTP Köln
vertretung@kindertagespflege-koeln.de, 0221 913927 -217/-232

Infos/Materialien auf der Homepage der Kontaktstelle KTP Köln
Für KTPP:
https://www.kindertagespflege-koeln.de/kindertagespflegepersonen/vertretung/

Downloads:
https://www.kindertagespflege-koeln.de/kindertagespflegepersonen/downloads/

Für Eltern:
https://www.kindertagespflege-koeln.de/eltern/vertretung/

18

5. ABSCHLUSS
VERNETZUNG, AUSTAUSCH UND GEMEINSAME STÄRKE

Der Fachtag „Kindertagespflege braucht Lobby – Argumente stärken. Praxis teilen. Zukunft sichern.“ hat gezeigt, wie wichtig es ist, Erfahrungen zu teilen, Perspektiven zusammenzubringen und gemeinsam für die Kindertagespflege einzustehen. Vernetzung, Austausch und Empowerment waren die zentralen Begriffe, die die Teilnehmenden mit dem Tag verbunden haben. Sie stehen für das, was den Fachtag ausgemacht hat: voneinander lernen, sich gegenseitig stärken und gemeinsam neue Impulse setzen.

Die Wortwolke fasst diese Eindrücke zusammen und macht deutlich: Eine starke Lobby entsteht dort, wo Menschen sich verbinden, Wissen teilen und gemeinsam für die Zukunft der Kindertagespflege aktiv werden.



6. IMPRESSIONEN VOM FACHTAG

IMPRESSIONEN VOM FACHTAG











IMPRESSIONEN VOM FACHTAG







